

Entwurfsatlas Sakralbau

Der Titel dieses stattlichen Werkes ist aus zwei Gründen etwas irreführend. Der erste hat mit dem Begriff «Sakralbau» zu tun, doch diesbezüglich gibt der Herausgeber Rudolf Stegers in seinem Vorwort auf eine erfrischend ehrliche Art Entwarnung. Man müsse im Grunde von Gottesdienstgebäuden reden, ein Titel wie «Entwurfsatlas Gottesdienstgebäude» hätte aber bei keinem Lektor eine Chance gehabt. Der zweite ist in der fraglichen Bedeutung des Wortes «Entwurfsatlas» zu suchen, das womöglich insofern falsche Erwartungen wecken könnte, als man Parallelen zu dem Buchgenre zieht, wo «Atlas» für ein Kartenwerk zum Zwecke einer umfassenden geografischen Orientierung steht. Die Veröffentlichung von Stegers ist im Grunde typologisch nicht von Architekturmonografien zu unterscheiden, die ja schliesslich auch die Absicht haben, Baumeister zu inspirieren. Vom Entwerfen ist vielfach die Rede, jedoch nicht in einem umfassenden Sinne, womit ich den Prozess vom ersten Federstrich bis zu den Ausführungsplänen mit allen Zwischenschritten verstehe. Hätte man dies getan, wäre das Buch für Laien kaum lesbar gewesen. Die beiden, mit etlichen Fachbegriffen aufgeladenen Aufsätze über Licht und Akustik deuten an, was man den Konsumenten hätte zumuten müssen. Kurz: Der Reihentitel «Entwurfsatlas» (weitere Bände sind nämlich geplant) ist in diesem Falle ohne Bedeutungsverlust eliminierbar.

Thematisiert werden die Kultbauten der drei Weltreligionen Christentum, Judentum und Islam, somit der drei für den Westen prägenden religiösen Gemeinschaften. Auf den Westen bezogen ist auch die Auswahl der 70 Beispiele, von denen viele für Kenner des Umfeldes von («)Kunst und Kirche(») wenig vertraut sind und dies erlaubt überraschende neue Einblicke. Die Schweiz ist mit fünf Kultbauten vertreten: Sogn Benedetg von Peter Zumthor (1988), Kirche Glauben in Zürich Affoltern von Esther und Rudolf Guyer (1972), Oratorium Sank Bartholomäus in Brissago von Raffaele Cavadini (1997), Ort der Besinnung an der Autobahn in Uri von Pascale Guignard und Stefan Saner (1998) und das ökumenische Zentrum in Langendorf von Manuel Pauli (1971). Es ist wohl nicht zufällig, dass drei davon kapellenartige Artefakte sind, denn solche werden im Westen noch realisiert, während für Grossbauten insbesondere bei den christlichen Kirchen schlicht die Mittel fehlen. Für Rudolf Steger hatte Sogn Benedetg und «nicht die Kirchen des medial äusserst aktiven Mario Botta» die stärkste Wirkung auf das, «was Architekten ab den neunziger Jahren projektieren». Wer die Rezeption von Zumthor und Botta kennt, kann einem solchen Urteil nicht zustimmen. Es drückt vielmehr eine Präferenz für die an Rudolf Schwarz orientierende Architektursprache aus, was im Falle Stegers weiter nicht überrascht, hatte er doch im Jahre 2000 in der Reihe «Bauwelt Fundamente» eine Studie über Schwarz veröffentlicht. Roman Hollenstein rückt in seinem hervorragenden Aufsatz über die Synagogenarchitektur die Dinge wieder ins rechte Licht. Hier wird Bottas Beitrag am jüdischen Kultbau mit der 1998 vollendeten Cymbalista-Synagoge in Tel Aviv zu Recht hervorgehoben. Bottas durch Mogno ausgelöste Impulse für den gesamten Kultbau sind nicht hoch genug zu werten. Dass Langendorf in die Sammlung aufgenommen wurde, erachte ich trotz den zweifelsohne vorhandenen architektonischen Qualitäten als fragwürdig. Es steht für eine Phase des interkonfessionellen Dialoges, der aus heutiger Sicht als gescheitert betrachtet werden muss. Abgesehen davon ist die finanzielle Lage der beiden wichtigsten christlichen Konfessionen in der Schweiz dergestalt, dass ein solches Bauprogramm in naher und wohl auf ferner Zukunft illusorisch bleiben wird.

Stegers zeichnet in seinem einführenden Aufsatz über die Geschichte des christlichen Kultbaus mit wenigen, präzisen Strichen die wichtigsten Entwicklungsschritte von der spätrömischen Epoche bis zum Anfang des 21. Jahrhunderts. Schade, dass der Beitrag der Schweiz insbesondere für die Kirchenarchitektur des 20. Jahrhunderts zu wenig gewürdigt wird. Der Autor unternimmt am Schluss den Versuch, das Besondere eines christlichen Kultbaus zu erfassen und gerät dabei notgedrungen in den Dschungel nur diffus bestimmter Begriffe im Umfeld des Religiösen. Schon der Titel des letzten Kapitels «Das Heilige und seine Bedeutung für den Kirchenbau heute» sprengt den Rahmen eines Entwurfsatlases Sakralbau. Die Ausgrenzung des Heiligen vom Profanen hat im Grunde mit Architektur nichts zu tun. Es hat mit für Nichteingeweihte nicht nachvollziehbaren Setzungen religiös Affizierter zu tun. So gibt es auch keine visuellen Merkmale des Heiligen.

Es ist nicht mit «Atmosphäre» gleichzusetzen, wie es Stegers ansatzweise tut. Und abgesehen davon, auch dieser Begriff ist diffus, wenn nicht sogar trivial, denn welches Gebäude hat keine Atmosphäre.

Die Aufsätze über den Synagogen- und Moscheebau sind diesbezüglich prägnanter und ehrlicher. Sie verweisen auf offizielle Texte, geben an, welche Elemente unabdingbar sind und diskutieren Typen. Die Moslems im Westen werden in naher Zukunft die meisten Bauwünsche anmelden und in dem Sinne dürften hier die interessantesten Beiträge zum Thema Kultbau realisiert werden. So gesehen ist der Beitrag des Islam in diesem Buch zu knapp ausgefallen.

Ausgesprochen angenehm ist die Sichtung der vorgestellten Bauten. Die strenge Aufteilung in Pläne (oberes Register), Fotos (mittleres Register) und Text (unteres Register) schafft Ordnung und erleichtert die Orientierung, dies im Gegensatz zu den wilden Layoutübungen, die für etliche exzentrische Architekturmonografien verantwortlich sind. Ich vermute, dass die Herausgabe dieses ambitionierten Werkes am Schlusse unter Zeitdruck stand, was einige Flüchtigkeitsfehler generierte. So fehlt auf Seite 14 eine Legende, und die im Inhaltsverzeichnis aufgeführten Titelei und Paginierung des Anhangs stimmen nicht mit denen des tatsächlichen Anhangs überein.

Fabrizio Brentini (September 2008)

Rudolf Stegers (Hrsg.), Entwurfsatlas Sakralbau, 248 S., rund 840 Abb., Birkhäuser Verlag Basel 2008, ISBN 978-3-7643-6684-1, CHF 145/Euro 89.90 (unverbindliche Preisempfehlung).